

Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) gemäß § 116b SGB V - Gynäkologische Tumoren - (Für Ihre Unterlagen bestimmt)

Der Anzeige zur Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung sind gemäß der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die ambulante spezialfachärztliche Versorgung nach § 116b SGB V (Richtlinie ambulante spezialfachärztliche Versorgung § 116b SGB V – ASV-RL) und dessen Anlagen nachstehende Unterlagen vollständig beizufügen:

1. **Anzeige** zur Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung
2. **Belege zur Erfüllung der personellen Anforderungen**
 - a. Aktueller EDV-Ausdruck über die Eintragung in das Arztregister einer Kassenärztlichen Vereinigung, aus dem der Tag der Approbation, der Tag der Eintragung in das Arztregister und gegebenenfalls der Tag der Anerkennung des Rechts zum Führen einer bestimmten Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatzbezeichnung hervorgehen muss
(entfällt, sofern die Eintragung in das Arztregister der KV Hessen erfolgt ist)

oder,

sofern keine Eintragung in das Arztregister einer Kassenärztlichen Vereinigung erfolgt ist, entsprechende Urkunden über die Berechtigung zum Führen der Fachgebietsbezeichnung mit Schwerpunkt/ Zusatzbezeichnung
 - b. Verträge über die fakultative Zusammenarbeit im Rahmen von vereinbarten Kooperationen zur Erfüllung der personellen Anforderungen gemäß § 3 ASV-RL
 - c. Vertrag über die Kooperation mit dem jeweils anderen Versorgungssektor gemäß § 10 ASV-RL
 - d. Nachweise über die den Vorgaben nach § 135 Abs. 2 entsprechenden Qualifikationsvoraussetzungen (Alternativ kann eine Qualifikationsgenehmigung nach § 135 Abs. 2 vorgelegt werden)
3. **Nachweise zur Erfüllung der sächlichen und organisatorischen Anforderungen** (Verträge über die **Zusammenarbeit** im Rahmen von vereinbarten Kooperationen zur Erfüllung der sächlichen Anforderungen gemäß § 4 ASV-RL)
4. Angestellte und ermächtigte Ärzte: **Anlage 1 zur Anzeige zur Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung**
Erklärung des Trägers des Medizinischen Versorgungszentrums/ des Praxisinhabers bzw. Nebentätigkeitsgenehmigung des Arbeitgebers

Der Erweiterte Landesausschuss behält sich vor, zusätzlich erforderliche Informationen und ergänzende Stellungnahmen vom Anzeigenden anzufordern. Sämtliche Angaben in dieser Anzeige werden für die Prüfung gemäß § 116b SGB V benötigt.

Die gesetzliche Fiktionswirkung gemäß § 116b Abs. 2 SGB V tritt erst dann in Kraft, wenn alle erforderlichen Unterlagen vollständig eingereicht sind. Fordert der Erweiterte Landesausschuss darüber hinaus zusätzliche erforderliche Informationen und ergänzende Nachweise an, ist der Lauf der Frist bis zum Eingang der Auskünfte unterbrochen.

Bitte helfen Sie uns, Ihre Anzeige zügig zu bearbeiten, indem Sie die Anzeige vollständig ausfüllen und sämtliche geforderten Unterlagen beilegen. Vielen Dank!



Teil A - 1 -

**Anzeige zur Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen
Versorgung (ASV) gemäß § 116 b SGB V
Onkologische Erkrankungen
- Gynäkologische Tumoren -**

Geschäftsstelle des Erweiterten Landesausschusses
bei der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen
Europa-Allee 90
60486 Frankfurt

Eingangsstempel der Geschäftsstelle
des Erweiterten Landesausschusses

Teil A:

(Teil A der Anzeige ist durch jedes Mitglied des Kernteams gesondert einzureichen!)

1. Persönliche Angaben		
<input type="checkbox"/> Vertragsärztliche/r Leistungserbringer/in		
<input type="checkbox"/> nach § 108 SGB V zugelassenes Krankenhaus gemäß Feststellungsbescheid vom:		

Name des Krankenhauses:		
IK-Nr.		
Name:		
Vorname(n):		
Geschlecht:	Weiblich <input type="checkbox"/>	Männlich <input type="checkbox"/>
Geburtsdatum:		
Anschrift: (Krankenhaus/ Praxis/ MVZ)	Straße, Nr.	
	PLZ	Ort
Telefon (tagsüber erreichbar):		
Fax:		
E-Mail:		
LANR (falls vorhanden):		
BSNR (falls vorhanden):		
KV-Bereich		
<input type="checkbox"/> Das Krankenhaus nimmt bereits an der Versorgung nach § 116b SGB V in der Fassung vom 01.04.2007 bis 31.12.2011 zu dieser Indikation teil.		

Teil A - 2 -

Die Teilnahme soll mit Wirkungsdatum zum _____ erteilt werden.

Es laufen derzeit weitere Anzeigen zur Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung bei anderen Erweiterten Landesausschüssen:

nein

ja

Anzeige auf: _____

Erweiterter Landesausschuss in: _____

2. Nachweis der persönlichen personellen und sächlichen Anforderungen gemäß §§ 3 und 4 ASV-RL

Ich beantrage die Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung als

Teamleiter/ Teamleiterin

Mitglied des Kernteams

Bitte beachten Sie diesbezüglich Punkt 3.1 der Konkretisierung des Gemeinsamen Bundesausschusses „Onkologische Erkrankungen - Gynäkologische Tumoren -“

2.1 Vertragsärztliche Tätigkeit bzw. Zulassung nach § 108 SGB V und Facharztstatus

§ 3 Abs. 1 ASV-RL

¹ Die Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung setzt eine spezielle Qualifikation [...] voraus.

Tätigkeit als Fachärztin/ Facharzt für:

(Fachgebietsanerkennung lt. Urkunde – ggf. einschließlich Schwerpunktbezeichnung)

(fakultative Weiterbildung oder besondere Fachkunde)

Ich verfüge über die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin:

Ja (Bitte Nachweis beifügen)

Nein

Tätigkeit als:

Vertragsarzt

angestellter Arzt

ermächtigter Arzt

Sicherstellungsassistent

Tätigkeit in:

Vertragspraxis

MVZ

Krankenhaus/ Institut

(nach § 108 SGB V zugelassen)

(Name des Praxisinhabers/ Name des MVZ/ Name des Krankenhauses)

2.2 Abwesenheitsvertretung (die Angabe ist fakultativ)

§ 3 Abs. 4 ASV-RL

² Eine Vertretung der Mitglieder ist nur durch Fachärztinnen und Fachärzte möglich, welche die in dieser Richtlinie normierten Anforderungen an die fachliche Qualifikation und an die organisatorische Einbindung erfüllen. ³ Dauert die Vertretung länger als eine Woche, dann ist sie dem Erweiterten Landesausschuss nach § 116b Abs. 3 Satz 1 SGB V, den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung sowie der Landeskrankenhausgesellschaft zu melden.

Benennung einer Vertretung

(Name, Vorname)

(Fachgebietsanerkennung lt. Urkunde – ggf. einschließlich Schwerpunktbezeichnung)

(fakultative Weiterbildung oder besondere Fachkunde)

Tätigkeit als:

Vertragsarzt

angestellter Arzt

ermächtigter Arzt

Sicherstellungsassistent

Tätigkeit in:

Vertragspraxis

MVZ

Krankenhaus/ Institut
(nach § 108 SGB V zugelassen)

(Name des Praxisinhabers/ Name des MVZ/ Name des Krankenhauses)

(BSNR- falls vorhanden)

(LANR)

2.3 Geplante Sprechzeiten

§ 3 Abs. 2 ASV-RL:

⁴ Sie [Mitglieder des Kernteams] müssen die spezialfachärztlichen Leistungen am Tätigkeitsort der Teamleitung oder zu festgelegten Zeiten **mindestens an einem Tag in der Woche** am Tätigkeitsort der Teamleitung anbieten.⁵ An immobile Apparate gebundene Leistungen sowie die Aufbereitung und Untersuchung von bei Patientinnen und Patienten entnommenem Untersuchungsmaterial sind von den Regelungen nach Satz 4 ausgenommen.

Geplante Sprechzeiten am Leistungsort des Teamleiters:

Montag	von:	bis:	von:	bis:
Dienstag	von:	bis:	von:	bis:
Mittwoch	von:	bis:	von:	bis:
Donnerstag	von:	bis:	von:	bis:
Freitag	von:	bis:	von:	bis:
Samstag	von:	bis:	von:	bis:

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass laut § 3 Abs. 2 S. 6 ASV-RL der Ort der Leistungserbringung für direkt an der Patientin oder an dem Patienten zu erbringende Leistungen dennoch in angemessener Entfernung (in der Regel 30 Minuten) vom Tätigkeitsort der Teamleitung erreichbar sein muss. Dies gilt ebenfalls für den Tätigkeitsort der hinzuzuziehenden Fachärztinnen und Fachärzte (§ 3 Abs. 2 S. 8 ASV-RL).

2.4 Qualifikation/ Genehmigungen

Es liegen folgende Nachweise über die den Vorgaben nach § 135 Abs. 2 entsprechenden Qualifikationsvoraussetzungen vor:

(alternativ eine Qualifikationsgenehmigung nach § 135 Abs. 2)

gemäß der Ultraschall-Vereinbarung/Sonographie-Vereinbarung:

gemäß der Vereinbarung Molekulargenetik:

gemäß der Vereinbarung zur Durchführung von Langzeitelektrokardiographischen Untersuchungen:

Teil A - 5 -

gemäß der Qualitätssicherungsvereinbarung zur Koloskopie:

gemäß der Vereinbarung zur Strahlendiagnostik und –therapie:

gemäß der Vereinbarung Zervix-Zytologie:

gemäß der Vereinbarung zur schmerztherapeutischen Versorgung chronisch
schmerzkranker Patienten:

gemäß der Vereinbarung zu den Laboratoriumsuntersuchungen:

gemäß der Vereinbarung zur interventionellen Radiologie:

gemäß der Kernspintomographie-Vereinbarung:

Teil A - 6 -

gemäß der Vereinbarung zur MR-Angiographie:

gemäß der Vereinbarung zur Vakuumbiopsie der Brust:

Für den Zugriff auf meine im Arztregister Hessen hinterlegten Daten, erteile ich der Geschäftsstelle des Erweiterten Landesausschusses Vollmacht:

(Ort, Datum)

(Unterschrift des Antragstellers)

Ich versichere, dass die Angaben vollständig und wahrheitsgemäß sind. Sofern sich Änderungen zu vorstehenden Angaben ergeben, verpflichte ich mich, diese umgehend dem Erweiterten Landesausschuss schriftlich mitzuteilen.

(Ort, Datum)

(Unterschrift des Antragstellers)

Für Angelegenheiten gegenüber dem Erweiterten Landesausschuss, die das interdisziplinäre Team betreffen (Teil B des Formulars) erteile ich dem Teamleiter Vollmacht:

(Name, Vorname des Teamleiters)

(Unterschrift des Antragstellers)

Teil B:

(Teil B der Anzeige ist einmalig für das interdisziplinäre Team einzureichen)

Leistungserbringer, die zur Erfüllung der personellen und sächlichen Anforderungen gemäß §§ 3 und 4 ASV-RL kooperieren, sollen gemeinsam gegenüber dem Erweiterten Landesausschuss nach § 116b Abs. 3 Satz 1 SGB V ihre Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung anzeigen. Die fakultative Zusammenarbeit im Rahmen von vereinbarten Kooperationen ist vertraglich nachzuweisen.

Gemäß § 10 Abs. 1 ASV-RL ist für die ASV-Versorgung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen Erkrankungen nach Anlage 1 eine Kooperation mit dem jeweils anderen Versorgungssektor erforderlich und ist vertraglich nachzuweisen.

3. Nachweis der teambezogenen personellen und sächlichen Anforderungen gemäß §§ 3 und 4 ASV-RL

3.1 Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team

§ 3 Abs. 1 ASV-RL

¹ Die Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung setzt [...] soweit in den Anlagen nichts Abweichendes geregelt ist, eine Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team voraus.

² Die interdisziplinäre Zusammenarbeit kann auch im Rahmen von vertraglich vereinbarten Kooperationen erfolgen.

§ 3 Abs. 2 ASV-RL

¹ Das interdisziplinäre Team besteht aus einer Teamleiterin oder einem Teamleiter (Teamleitung), dem Kernteam und bei medizinischer Notwendigkeit zeitnah hinzuzuziehenden Fachärztinnen und Fachärzten.

Benennung hinzuzuziehender Fachärzte/ -ärztinnen: (institutionelle Benennung ausreichend)

Facharzt/-ärztin für Anästhesiologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Gefäßchirurgie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Humangenetik

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Angiologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie

Teil B - 2 -

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Laboratoriumsmedizin

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Neurologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Nuklearmedizin

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Pathologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie oder Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder psychologischer oder ärztlicher Psychotherapeut oder psychologische oder ärztliche Psychotherapeutin

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Radiologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Facharzt/-ärztin für Urologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

3.3 Zusammenarbeit mit Gesundheitsfachdisziplinen und weiteren Einrichtungen, Organisation und Infrastruktur

a) Es besteht eine Zusammenarbeit mit:

ambulante Pflegedienste zur häuslichen Krankenpflege (möglichst mit besonderen Kenntnissen in der Pflege onkologischer Patientinnen und Patienten oder der Zusatzqualifikation onkologische Pflege) (bitte benennen):

Einrichtungen der ambulanten und stationären Palliativversorgung (bitte benennen):

Physiotherapie (bitte benennen):

Sozialen Diensten wie z.B. Sozialdienst oder vergleichbare Einrichtungen mit sozialen Beratungsangeboten (bitte benennen):

Stomatherapie und Inkontinenztherapie durch Pflegefachkraft mit diesbezüglicher Erfahrung (bitte Pflegedienst benennen):

Die Zusammenarbeit mit den unter 3.3 a) aufgeführten Gesundheitsfachdisziplinen bzw. Einrichtungen bedarf keiner vertraglichen Vereinbarung.

b) Gemäß vertraglicher Vereinbarung besteht eine 24-Stunden-Notfallversorgung mindestens in Form einer Rufbereitschaft durch folgende Ärztinnen/Ärzte mit nachfolgend aufgeführten Fachgebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen:

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie

(Name, Vorname bzw. Institution)

Teil B - 5 -

Es wird versichert, dass

- die 24-Stunden-Notfallversorgung auch Notfall-Labor und im Notfall erforderliche bildgebende Diagnostik umfasst und gemäß § 4 Abs. 1 S. 3 ASV-RL in 30-minütiger Entfernung vom Tätigkeitsort der Teamleitung erreichbar sind und zur Verfügung stehen,
- die mit der Betreuung beauftragten Pflegefachkräfte mehrheitlich möglichst eine staatlich anerkannte Zusatzqualifikation zur onkologischen Pflege besitzen. (Sofern die Regelungen einzelner Bundesländer diese Qualifikation nicht vorsehen, ist die entsprechende Erfahrung vorzuweisen),
- zur Gewährleistung des Behandlungsauftrages jede Patientin und jeder Patient mit einer onkologischen Erkrankung (bei Diagnosestellung vor Einleitung der Primär- oder Rezidivtherapie) in einer interdisziplinären Tumorkonferenz durch ein Mitglied des Kernteams vorgestellt wird, in die alle an der Behandlung beteiligten Fachdisziplinen, mindestens die Fachdisziplinen des Kernteams, eingebunden sind. Ausnahmen hiervon werden in einer SOP (standard operating procedures) festgelegt. Die Teilnehmer und die Ergebnisse der interdisziplinären Tumorkonferenz werden dokumentiert, alle mitbehandelnden Teammitglieder Zugriff auf die Dokumentation erhalten,
- der Patientin und dem Patienten das Ergebnis der Tumorkonferenz mit allen wesentlichen Aspekten zu Risiken, Nebenwirkungen und zu erwartenden Folgen dargelegt wird,
- die Diagnostik und Behandlungseinleitung zeitnah erfolgt,
- eine ausreichende Anzahl von Behandlungsplätzen auch für die medikamentöse und transfusionsmedizinische Behandlungen ggf. auch für eine Behandlung am Wochenende und an Feiertagen zur Verfügung steht,
- für immundefiziente Patientinnen und Patienten geeignete Behandlungsmöglichkeiten und - räumlichkeiten zur Verfügung stehen,
- eine qualitätsgesicherte Zubereitung der zur intravenösen Tumorthherapie benötigten Wirkstoffe erfolgt,
- eine ggf. tägliche Zubereitung und Entsorgung der tumorspezifischen intravenösen Therapeutika einschließlich der notwendigen Sicherungsmechanismen zum Ausschluss von Verwechslungen von Zytostatikallösungen oder Blutprodukten vorgehalten werden,
- eine Mikrobiologie, ein hämatologisches Labor mit der Möglichkeit zu zytologischen Blut- und Knochenmarkuntersuchungen mit zytochemischen Spezialfärbungen zur Verfügung steht,
- Notfallpläne (SOP) und für Reanimation und sonstige Notfälle benötigte Geräte und Medikamente für typische Notfälle bei der Behandlung von onkologischen Patientinnen und Patienten bereitgehalten werden,
- die Möglichkeit einer intensivmedizinischen Behandlung besteht,
- stationäre Notfalloperationen möglich sind,
- den Patientinnen und Patienten industrieunabhängiges, kostenlos erhältliches Informationsmaterial (z.B. „Blaue Reihe“ der Deutschen Krebshilfe, Material der Krebs-Selbsthilfeorganisationen) über ihre Erkrankung und Behandlungsalternativen zur Verfügung gestellt wird,
- eine Registrierung der Patientinnen und Patienten in Krebsregistern entsprechend den Regelungen des jeweiligen Bundeslandes erfolgt,
- bei der Indikationsstellung für die Genexpressionsanalyse folgende Voraussetzungen erfüllt werden:
 - die Empfehlung zur Indikationsstellung der Anwendung einer Genexpressionsanalyse ist im Rahmen der interdisziplinären Tumorkonferenz gesondert zu begründen,
 - die Patientin ist über den evidenzbasierten Erkenntnisstand zu Genexpressionsanalysen in der Therapieentscheidung, insbesondere über Art, Umfang, Durchführung, zu erwartende Folgen und Risiken der Maßnahme sowie ihre Notwendigkeit, Dringlichkeit, Eignung und Erfolgsaussichten sowie die Alternativen aufzuklären,
 - eine sequentielle oder kombinierte Anwendung von verschiedenen Testverfahren zur Genexpressionsanalyse am Primärtumorgewebe der Patientin ist ausgeschlossen.

3.4 Mindestmengen

§ 11 ASV-RL in Vbd. mit 3.4 Abs. 1 und Abs. 2 der Anlage 1a onkologische Erkrankungen - Tumorgruppe 2 gynäkologische Tumoren zur ASV-RL:

Das Kernteam muss für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit **Mammakarzinom** mindestens 250 Patientinnen und Patienten der in Nummer „1.1 Mammakarzinom“ genannten Indikationsgruppen mit gesicherter Diagnose behandeln.

Für die Behandlung von Patientinnen mit **gynäkologischen Tumoren** muss ein Kernteam mindestens 60 Patientinnen und Patienten der in Nummer „1.2 Sonstige gynäkologische Tumoren“ genannten Indikationsgruppen mit gesicherter Diagnose behandeln.

Für die Berechnung der Mindestmenge ist die Summe aller Patientinnen und Patienten in den jeweils zurückliegenden vier Quartalen maßgeblich, die zu der in dieser Konkretisierung näher bezeichneten Erkrankung zu rechnen sind und von den Mitgliedern des Kernteams im Rahmen der ambulanten oder stationären Versorgung, der integrierten Versorgung nach § 140a SGB V oder einer sonstigen, auch privat finanzierten Versorgungsform behandelt wurden.

Für die Berechnung der arztbezogenen Mindestmengen (120/70/30 bzw. 80/60/20) ist die Summe aller im Rahmen der ambulanten oder stationären Versorgung, der integrierten Versorgung nach § 140a SGB V oder einer sonstigen, auch privat finanzierten Versorgungsform behandelten Patientinnen und Patienten in den jeweils zurückliegenden vier Quartalen, heranzuziehen.

Die Mindestmengen sind über den gesamten Zeitraum der ASV-Berechtigung zu erfüllen. In den zurückliegenden vier Quartalen vor Anzeige der Leistungserbringung beim erweiterten Landesausschuss müssen mindestens 50 Prozent der oben genannten Anzahlen von Patientinnen und Patienten behandelt worden sein.

Die Mindestbehandlungszahlen können im ersten Jahr der ASV-Berechtigung höchstens um 50 Prozent unterschritten werden.

- Es werden Patientinnen und Patienten mit **Mammakarzinom** behandelt
- Es werden Patientinnen und Patienten mit **gynäkologischen Tumoren** behandelt
- Es werden beide Patiententypen behandelt
- die Mindestmenge wird erfüllt

§ 11 ASV-RL in Vbd. mit 3.4 Abs. 3 der Anlage 1a onkologische Erkrankungen - Tumorgruppe 2 gynäkologische Tumoren zur ASV-RL:

Das Kernteam muss darüber hinaus zur Durchführung der tumorspezifischen Leistungen als zusätzliche Zulassungsvoraussetzung eines der folgenden Kriterien erfüllen:

Mindestens eine Fachärztin bzw. ein Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie muss die Betreuung von durchschnittlich 120 Patientinnen und Patienten mit soliden oder hämatologischen Neoplasien pro Quartal und Ärztin bzw. Arzt, darunter 70 Patientinnen und Patienten, die mit medikamentöser Tumortherapie behandelt werden, davon 30 mit intravenöser oder intrakavitärer oder intraläsionaler Behandlung nachweisen

oder

mindestens eine Fachärztin bzw. ein Facharzt einer anderen Arztgruppe des Kernteams muss die Betreuung von durchschnittlich 80 Patientinnen und Patienten mit soliden Neoplasien pro Quartal und Ärztin bzw. Arzt, darunter 60 Patientinnen und Patienten, die mit antineoplastischer Therapie behandelt werden, davon 20 mit intravenöser oder intrakavitärer antineoplastischer oder intraläsionaler Behandlung nachweisen.

Name des Arztes	Anzahl der Patienten	Diagnose

Teil B - 7 -

3.5 Es wird versichert, dass

- die Befunde (einschließlich Diagnose nach ICD-10-GM inklusive des Kennzeichens zur Diagnosesicherheit, TNM-Status, ER-Status, Her2-Status), die Behandlungsmaßnahmen sowie die veranlassten Leistungen einschließlich des Behandlungstages dokumentiert werden
- der Zugang und die Räumlichkeiten für die Patientenbetreuung und -untersuchung behindertengerecht sind

3.6 Sonderregelungen für Subspezialisierungen

Eine ASV-Berechtigung für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Mammakarzinom und anderen gynäkologischen Tumoren setzt die vollständige Erfüllung der in der Anlage 1.1 Buchstabe a Tumorgruppe 2: gynäkologische Tumoren geregelten Anforderungen voraus.

Abweichend hiervon entfallen für Leistungserbringer, die

- a) ausschließlich Patientinnen und Patienten mit den Diagnosen entsprechend Ziffer 1.1 behandeln, die unter Ziffer 5.1 genannten Anforderungen,

oder

- b) ausschließlich Patientinnen und Patienten mit Diagnosen entsprechend Ziffer 1.2 behandeln, die unter Ziffer 5.2 genannten Anforderungen.

Die vollständige Erfüllung der übrigen Anforderungen dieser Anlage ist jeweils beim zuständigen erweiterten Landesausschuss anzuzeigen und nachzuweisen.

3.6.1 ASV-Sonderregelung Mammakarzinom

Eine ASV-Berechtigung nur für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Mammakarzinomen (Erkrankungen gemäß Ziffer 1.1) setzt die Erfüllung der in Anlage 1.1 Buchstabe a Tumorgruppe 2: gynäkologische Tumoren geregelten Anforderungen mit folgender Maßgabe voraus:

Folgende Leistungen gehören nicht zum Behandlungsumfang:

- Diagnostik der Kontinenzleistung
- Therapie der Harn- und Stuhlinkontinenz
- PET; PET/CT
- Beratung und Anleitung zum Umgang mit Anus praeter

Folgende Fachärztinnen und Fachärzte gehören nicht zum Behandlungsteam:

- Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
- Innere Medizin und Gastroenterologie
- Innere Medizin und Nephrologie
- Urologie
- Visceralchirurgie

Folgende sächliche und organisatorische Anforderungen gelten nicht:

- Zusammenarbeit mit Stomatherapie und Inkontinenztherapie durch Pflegefachkraft mit diesbezüglicher Erfahrung

Folgende Mindestmengen gelten nicht:

- die kernteambezogene Mindestmenge von mindestens 60 Patientinnen und Patienten mit der in Nummer 1.2 Sonstige gynäkologische Tumoren genannten Indikationsgruppen mit gesicherter Diagnose.

3.6.2 ASV-Sonderregelung andere gynäkologische Tumoren

Eine ASV-Berechtigung nur für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit anderen gynäkologischen Tumoren (Erkrankungen gemäß Ziffer 1.2) setzt die Erfüllung der in Anlage 1.1 Buchstabe a Tumorgruppe 2: gynäkologische Tumoren geregelten Anforderungen mit folgender Maßgabe voraus:

Folgende Leistungen gehören nicht zum Behandlungsumfang:

- Spezifische Untersuchung mit Genexpressionsanalyse

Folgende sächliche und organisatorische Anforderungen gelten nicht:

- Voraussetzungen für die Genexpressionsanalyse nach 3.2.

Folgende Mindestmengen gelten nicht:

- die kernteambezogene Mindestmenge von mindestens 250 Patientinnen und Patienten der in 1.1 Mammakarzinom genannten Indikationsgruppen mit gesicherter Diagnose.

4. Erklärungen zur Teilnahme an der ASV

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Bedingungen zur Teilnahme an der ASV nach Maßgabe der Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses in der jeweils gültigen Fassung an. Insbesondere wird die Einhaltung folgender Bedingungen/Voraussetzungen versichert:

- Änderungen in der Zusammensetzung des interdisziplinären Teams (Teamleitung, Kernteam, hinzuzuziehende Fachärzte) werden dem Erweiterten Landesausschuss innerhalb von sieben Werktagen angezeigt;
- Die Diagnosestellung und die leitenden Therapieentscheidungen werden durch die Mitglieder des interdisziplinären Teams unter Berücksichtigung des Facharztstatus persönlich getroffen;
- Vertretungen, die länger als eine Woche dauern und nicht durch den Abwesenheitsvertreter gemäß 2.2 abgedeckt werden, werden dem Erweiterten Landesausschuss, den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen, der KV Hessen und der Hessischen Krankenhausgesellschaft gemeldet. Die Frist ist mit Eingang bei der Geschäftsstelle des Erweiterten Landesausschusses gewahrt. Die Geschäftsstelle nimmt im Auftrag von dem Erweiterten Landesausschuss, den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen, der KV Hessen und der Hessischen Krankenhausgesellschaft die Meldung entgegen. Die Vertretung erfolgt nur durch Fachärzte, die die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die organisatorische Einbindung entsprechend der ASV-Richtlinie des G-BA erfüllen;
- Bei der Erbringung ärztlicher Leistungen im Rahmen der ASV werden die Anforderungen an die fachliche Befähigung nach Maßgabe der Qualitätssicherungsvereinbarungen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V erfüllt und eingehalten;
- Die apparativen, organisatorischen und räumlichen Voraussetzungen einschließlich der Überprüfung der Hygienequalität nach Maßgabe der Qualitätssicherungsvereinbarungen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V sowie die in den Richtlinien des G-BA festgelegten einrichtungsübergreifenden Maßnahmen der Qualitätssicherung und die Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement werden eingehalten, soweit in den Anlagen nichts Abweichendes geregelt ist;
- Das Einverständnis zur Durchführung von Qualitätsprüfungen durch den erweiterten Landesausschuss, die den Maßgaben der Qualitätssicherungsvereinbarungen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V entsprechen;
- Die Information der Patienten bei Erstkontakt mit der ASV über diese Versorgungsform sowie über das interdisziplinäre Team und sein Leistungsspektrum;
- Die schriftliche Information der Patienten über die Ergebnisse der Behandlung und das weitere Vorgehen nach Abschluss der Behandlung;
- Geeignete Patienten werden über nationale und internationale Studien informiert; ihnen wird die Teilnahme ermöglicht;
- mit den Patienten-/Selbsthilfeorganisationen besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit.

5. Sonstige Hinweise

Die Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung ist gegenüber den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung und der Landeskrankenhausgesellschaft zu melden und dabei der Erkrankungs- und Leistungsbereich anzugeben, auf den sich die Berechtigung erstreckt.

Die in § 116b SGB V in Verbindung mit den dazu ergangenen Richtlinien des G-BA über die ambulante spezialfachärztliche Versorgung in der jeweils geltenden Fassung genannten Anforderungen müssen ständig erfüllt sein. Hierzu zählen beispielsweise - neben den bereits genannten Anforderungen - die Zusammenarbeit mit Patienten- und Selbsthilfeorganisationen gemäß § 7 ASV-RL, das Sichern von Qualität gemäß § 12 ASV-RL, die Dokumentationspflicht gemäß § 14 ASV-RL sowie das Informieren der Patienten gemäß § 15 ASV-RL.

Zusätzlich sei darauf hingewiesen, dass an immobile Apparate gebundene Leistungen, die direkt an der Patientin oder dem Patienten, zwar nicht am Tätigkeitsort des Teamleiters durchgeführt werden müssen, jedoch in angemessener Entfernung (in der Regel 30 Minuten) vom Tätigkeitsort der Teamleitung erreichbar sein müssen. Auch der Tätigkeitsort der hinzuzuziehenden Ärztinnen und Ärzte muss für direkt an der Patientin oder an dem Patient zu erbringende Leistungen in angemessener Entfernung (in der Regel 30 Minuten) vom Tätigkeitsort der Teamleitung erreichbar sein.

Ich versichere, dass die Angaben vollständig und wahrheitsgemäß sind. Sofern sich Änderungen zu vorstehenden Angaben ergeben, verpflichte ich mich, diese umgehend dem Erweiterten Landesausschuss schriftlich mitzuteilen.

(Ort, Datum)

(Unterschrift des bevollmächtigten Teamleiters
des ASV Teams gemäß Teil A, Seite 5)

**Anlage 1 zur Anzeige zur Teilnahme an der ambulanten
spezialfachärztlichen Versorgung für angestellte oder ermächtigte
Ärzte**

**Erklärung des Trägers (Medizinisches Versorgungszentrum oder
Krankenhaus) oder des Praxisinhabers
zur Vorlage beim Erweiterten Landesausschuss**

(Nur durch den Träger des Medizinischen Versorgungszentrums, den Träger des Krankenhauses oder den
Praxisinhaber auszufüllen)

Unter Bezug auf § 116b des Fünften Buches des Sozialgesetzes, in Verbindung mit der
Richtlinie des G-BA zur ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung, stimme(n) ich/wir

(Name des Praxisinhabers/ Name des MVZ/ Name des Krankenhauses)

der Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung von:

(Name, Vorname des Antragstellers)

(LANR des Antragstellers)

zu.

Dem Träger des Medizinischen Versorgungszentrums, des Krankenhauses bzw. dem
Praxisinhaber ist bekannt, dass der an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung
teilnehmende Arzt die Tätigkeit persönlich ausüben muss und diese nur im Fall einer
Erkrankung oder eines Urlaubes übertragen werden kann.

Eine Vertretung ist nur durch Fachärztinnen und Fachärzte möglich, welche die in der ASV-
Richtlinie normierten Anforderungen an die fachliche Qualifikation und an die
organisatorische Einbindung erfüllen.

(Ort, Datum)

Stempel, Unterschrift des MVZ-Vertretungsberechtig-
ten, des Krankenhaus-Vertretungsberechtigten oder
des Praxisinhabers